



Meine Jahreslosung

Eine Freundin kommt zum Kaffee und fragt, ob ich schon ein Jahreslos habe. Und dann ziehen wir aus einem Sortiment von Spruchkarten unser persönliches Jahreslos.

Was wird es wohl sein? Als ich meine Spruchkarte umdrehe, bin ich nicht begeistert.

Es ist keine Zusage wie z.B. „Ich will dich segnen ...“, oder „Gott ist mit dir, wohin du auch gehst“ auch nicht „Fürchte dich nicht“, sondern: „GOTT LIEBT DEN, DER FRÖHLICH GIBT“.

Zuerst überlege ich mir, eine andere Karte zu ziehen, doch dann denke ich, warum nicht. Die habe ich gezogen, die soll es auch sein.

Sie hat Potential. Zeigt sie mir doch zum einen auf, dass ich lieber eine Zusage gehabt hätte, als eine Herausforderung bzw. Ermahnung. Und zum anderen bringt dieser Vers mich zum Nachdenken. Wie sieht es bei mir aus mit dem Geben im Allgemeinen, dem fröhlichen Geben im Speziellen und dem Gedanken, wen Gott liebt (und wen nicht?)

Gott liebt: zuallererst jeden und **bedingungslos**. So verstehe ich die Bibelstelle aus Römer 5,8, die zum Ausdruck bringt, dass Gott uns schon geliebt hat, als wir noch Sünder waren, und ER schon da seine Liebe zu uns bewiesen hat. Das bedeutet für mich: Ich muss und kann mir Gottes Liebe nicht verdienen. Sie ist da!

Gott liebt den, der gibt: Abgesehen davon, dass Gott mich ohne jede Leistung liebt, einfach nur um meiner selbst willen, liebt ER es auch, wenn wir etwas tun. Etwas, das seinem Wesen entspricht. Ich stelle mir vor, dass er uns anschaut und ganz begeistert ist, wenn wir nach Jesu Vorbild leben. Also kein falscher Aktionismus, sondern göttliche Aktion durch uns. Er hat uns zu seinen „Haushaltern der mancherlei Gaben Gottes“ eingesetzt. Und ich denke, er freut sich riesig, wenn wir in diesem Auftrag leben.

Doch nun wird es im 2. Kor. 9, Vers 7 spannend. Gott ist es nicht genug, wenn wir uns einsetzen, wenn wir das weitergeben, was er uns anvertraut hat. Er wünscht sich nicht nur einen effektiven Haushalter, nicht nur einen großzügigen Geber, sondern einen FRÖHLICHEN. Duden erklärt fröhlich so: a) von Freude erfüllt, unbeschwert, froh b) vergnügt, lustig, ausgelassen c) unbekümmert.

Fröhlich ist derjenige, **der liebt**

Ist es nicht toll, von einem Gott der uns liebt und den wir wiederlieben dürfen etwas zu empfangen, und in seinem Namen weiter zu geben?

Fröhlich ist diejenige, **die vertraut!**

Ist es nicht toll, etwas Wertvolles weitergeben zu dürfen in dem Wissen, es wird auch für mich genug da sein?

Deshalb ist das „fröhlich“ in diesem Zusammenhang so wichtig. Denn es zeigt unsere Beziehung zu unserem Gott. ER liebt Nachfolger (Kinder), die voll Liebe zu ihm und voll Vertrauen in ihn weitergeben, was er an den Mann oder an die Frau bringen will. Und er merkt, wie es um ihr Herz bestellt ist. Sind sie fröhlich im Geben oder traurig dabei?

Gott liebt den, der fröhlich gibt! Und ich wünsche uns allen ein tiefes Verankertsein in der Liebe Gottes und ein festes Vertrauen, dass er uns mit allem versorgt, was wir brauchen. Und dann, können wir fröhlich zu Menschen werden, die fröhlich geben.

Bettina Schaal, Anker-Mitarbeiterin

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!